

Opulente Operetten, Klassiker und Broadway-Sounds

Die Saison 2021/22 an der Staatsoperette

Die Staatsoperette startet in die Saison 2021/22 mit einem Motto, das nach fast zwei Jahren voller Einschränkungen nicht aktueller sein könnte: Alle Premierenstücke widmen sich dem Thema der Träume und Sehnsüchte – der Sehnsucht nach der Ferne, nach Liebe, Glück und Reichtum, nach dem Traum von einer idealen Welt.

Neben bekannten und modernen Klassikern im Repertoire stehen sechs große Premieren, eine neue Konzertreihe sowie viele flankierende Formate, die die große Vielfalt und Bandbreite des Programms, aber vor allem des Ensembles und des Orchesters besonders hervorheben und ergänzen.

Die Premieren 2021/22

Gestartet wird mit einem Kult-Stück über nostalgische Sehnsüchte und soziale Aufstiegshoffnungen: mit Ralph Benatzkys Revue-Operette **„Im weißen Rössl“**. Gezeigt wird das Stück in der Fassung der Berliner „Bar jeder Vernunft“, die gekonnt mit ironischen Brüchen spielt, instrumentiert für Band und ein Streichquartett.

Premiere: 10. September 2021

„Blondinen bevorzugt!“ (Gentlemen Prefer Blondes)“ heißt die zweite Premiere der Saison – ein Klassiker, der durch die Verfilmung mit Marilyn Monroe in der Hauptrolle weltberühmt wurde. Eine junge, emanzipierte Frau aus der Unterschicht macht sich die Klischees über Blondinen zu eigen und bahnt sich so in einer männerdominierten Welt ihren Weg in die High Society.

Einer von vielen Jazz-Hits, die dieses Musical durchziehen, ist „Diamonds Are a Girl’s Best Friend“.

Premiere: 23. Oktober 2021

Aus dem bekannten Märchen **„Cinderella“** machten Rodgers und Hammerstein II. ein mitreißendes, zeitgemäßes Musical. In der modernen Broadway-Version, in der auch der Gedanke des Miteinanders eine große Rolle spielt, krepelt Cinderella das Märchenland.

Nachdem das Stück bereits im Dezember 2020 seine digitale Premiere hatte, wird es nun in der Adventszeit 2021 live auf die Staatsoperetten-Bühne kommen.

Premiere: 10. Dezember 2021

Mit **„Der Vetter aus Dingsda“** holt das Haus den Klassiker auf die Bühne, der wie kein anderer von Sehnsüchten und Wunschdenken geprägt ist. Für das Stück, getragen von spritzigen Dialogen und umwerfender Situationskomik, nutzte Komponist Eduard Künneke erstmals amerikanische Modetänze wie Tango oder Foxtrott.

Premiere: 29. Januar 2022

STAATSOPERETTE



Um den Traum vom plötzlichen Reichtum dreht es sich in „**Zwei Krawatten**“, einem Revuestück mit der jazzigen Musik von Mischa Spoliansky und Texten von Georg Kaiser. In der bitterbösen Kapitalismuskritik geht es um den gesellschaftlichen Auf- und Abstieg, um die Macht des Geldes. Durch den Tausch einer schlichten, schwarzen Krawatte mit einer seidenen Ballkrawatte wird darin ein mittelloser Kellner im Handumdrehen zum feinen Gentleman.

Als besondere Gäste bereichern die Pantominestars Bodecker & Neander, beide Meisterschüler von Marcel Marceau, das „Krawatten“-Ensemble. Zudem hat das Haus für diese Inszenierung eine gänzlich neue Bühnenvariante gefunden, die Künstler*innen und Publikum zusammenführt.

Premiere: 9. April 2022

Mit „**Casanova**“, einer weiteren Revue-Operette, schließt die Spielzeit. Humorvoll und doppelbödig wird das Leben des legendären Machos Casanova – oder besser gesagt – die Geschichten, die wir nicht von ihm kennen, erzählt und die Frage nach heutigen Männlichkeitsbildern gestellt.

Ralph Benatzky verwendete Kompositionen von Johann Strauss und kreierte walzerselig-schmissige Melodien.

Premiere: 18. Juni 2022

Die Konzerte 2021/22

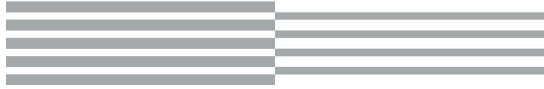
Unter dem Titel „**Ein Lied geht um die Welt**“ konzipierte Chefdirigent Johannes Pell eine neue dreiteilige Konzertreihe, die Einblicke in die Musical- und Operettenliteratur rund um den Erdball gewährt. Solist*innen und Orchester der Staatsoperette bieten eine Mischung aus unbekanntem Stücken und Gassenhauern, Werken bekannter Komponisten und selten gehörter Musik.

In „Bitte Britisch“, dem ersten Konzert dieser Reihe, erklingt Musik von den britischen Inseln, darunter Stücke des beliebten Duos Gilbert und Sullivan, von Ralph Vaughan Williams oder Edward Elgar. *(sieben Konzerte ab 1. Oktober 2021)*

Das traditionelle Neujahrskonzert wird unter dem Titel „Vom Broadway in den Wilden Westen“ musikalisch nach Amerika führen. Zu hören sind dann große Bigband- und Broadway-Sounds, Jazz und Filmmusik. *(sechs Konzerte ab 1. Januar 2022)*

Zum Spielzeitende komplettiert „Ab in den Süden“ den Konzertreigen für 2021/22. Auf dem Programm steht Musik unter anderem von Jacques Offenbach, Léo Delibes, Georges Bizet und Giacomo Puccini. *(drei Konzerte ab 2. Juli 2022)*

STAATSOPERETTE



Special

Sven Helbig, Dresdner Komponist und Musikproduzent, wird im Februar sein neuestes Projekt „Skills“ in einem exklusiven CD-Release-Konzert in der Staatsoperette präsentieren. Begleitet wird die multimediale Uraufführung von Visuals des Videokünstlers Mani M. Sigfusson.

12. Februar 2022 | Vorverkauf ab 3. September 2021

Zugabe!

Rund um die Premieren der kommenden Spielzeit bietet das Haus viele zusätzliche Formate an, die die Komponisten, die Musik sowie das Ensemble näher vorstellen. Darunter eine Fotoausstellung zum Thema Revue-Operette, Liederabende, Werkeinführungen, exklusive Probenbesuche und die bereits etablierte und beliebte Talkshow „Late Night Mitte“.

Repertoire 2021/22

„My Fair Lady“, „So verliebt in die Liebe – Operetten-Revue“, „Die Fantasticks“, „Märchen im Grand-Hotel“, „Die lustige Witwe“, „Die Csárdásfürstin“, „Hier und Jetzt und Himmelblau“ und „Die Zauberflöte“

Vorverkaufsmodus

Momentan sind alle Vorstellungen bis 31. Oktober 2021 im Verkauf. Ab 1. Oktober werden jeweils zum ersten eines Monats die Karten für den Folgemonat verkauft.

Sobald es die aktuelle Lage ermöglicht, wird der Vorverkauf wieder auf die gesamte Saison ausgeweitet.

Momentane Saalkapazität

310 Plätze (von 700) bei 1 m Abstand

das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes während der Vorstellung ist nicht nötig

STAATSOPERETTE



Teams 2021/22

„Im weißen Rössl“

Buch HANS MÜLLER und ERIK CHARELL
Frei nach dem Lustspiel von BLUMENTHAL und KADELBURG
Musik RALPH BENATZKY | Gesangstexte ROBERT GILBERT
Sechs musikalische Einlagen von BRUNO GRANICHSTAEDTEN, ROBERT GILBERT,
ROBERT STOLZ und HANS FRANKOWSKI
Fassung „Bar jeder Vernunft“

Musikalische Leitung JOHANNES PELL
Regie TONI BURGHARD FRIEDRICH
Ausstattung RENÉ FUSSHÖLLER, ANTONIA KAMP
Choreographie MARIE-CHRISTIN ZEISSET
Dramaturgie JUDITH WIEMERS

Premiere: 10. September 2021

„Blondinen bevorzugt! (Gentlemen Prefer Blondes)“

Buch JOSEPH FIELDS und ANITA LOOS
Gesangstexte LEO ROBIN | Musik JULE STYNE
Deutsch von EDITH JESKE und CHRISTIAN GUNDLACH

Musikalische Leitung PETER CHRISTIAN FEIGEL
Regie KATJA WOLFF
Bühne CARY GAYLER
Kostüme REGINE STANDFUSS
Choreographie KATI FARKAS
Dramaturgie JUDITH WIEMERS, VALESKA STERN
Chorleitung THOMAS RUNGE

Premiere: 23. Oktober 2021

„Cinderella“

Musik RICHARD RODGERS | Gesangstexte OSCAR HAMMERSTEIN II
Neues Buch DOUGLAS CARTER BEANE
Originalbuch OSCAR HAMMERSTEIN II
Deutsche Fassung JENS LUCKWALDT

Musikalische Leitung CHRISTIAN GARBOSNIK
Regie GEERTJE BOEDEN
Bühne PHILIP RUBNER
Kostüme SARAH ANTONIA RUNG
Choreographie WINFRIED SCHNEIDER
Dramaturgie JUDITH WIEMERS
Chorleitung THOMAS RUNGE

Premiere: 10. Dezember 2021

STAATSOPERETTE



„Der Vetter aus Dingsda“

Libretto HERMANN HALLER und RIDEAMUS
Nach einem Lustspiel von MAX KEMPNER-HOCHSTÄDT
Musik EDUARD KÜNNEKE

Musikalische Leitung JOHANNES PELL
Regie JAN NEUMANN
Bühne CARY GAYLER
Kostüme NINI VON SELZAM
Choreographie MODJGAN HASHEMIAN
Dramaturgie VALESKA STERN

Premiere: 29. Januar 2021

„Zwei Krawatten“

Buch GEORG KAISER
Musik MISCHA SPOLIANSKY

Musikalische Leitung JOHANNES PELL
Regie MATTHIAS REICHWALD
Bühne KAROLY RISZ
Kostüme ALEXANDRE CORAZZOLA
Choreographie VOLKER MICHL
Dramaturgie JUDITH WIEMERS

Premiere: . April 2022

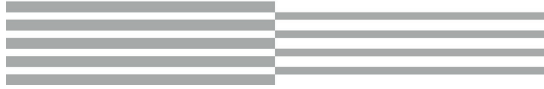
„Casanova“

Text RUDOLPH SCHANZER und ERNST WELISCH
Musik JOHANN STRAUSS
Für die Bühne bearbeitet von RALPH BENATZKY

Musikalische Leitung CHRISTIAN GARBOSNIK
Regie SABINE HARTMANNSHENN
Bühne LUKAS KRETSCHMER
Kostüme EDITH KOLLATH
Choreographie JÖRN-FELIX ALT
Dramaturgie JUDITH WIEMERS
Chorleitung THOMAS RUNGE

Premiere: 18. Juni 2022

STAATSOPERETTE



Neu im Ensemble

Devi-Ananda Dahm

Musicalsopran

Devi-Ananda Dahm studierte Gesang, Schauspiel und Tanz an der Universität der Künste in Berlin. Mit 9 Jahren übernahm sie die Rolle der jungen Cosette im Musical „Les Misérables“ im Theater des Westens.

Seit ihrem 17. Lebensjahr arbeitet die Berlinerin als Konzert-, Studio- und Galasängerin (Capital Dance Orchestra Berlin). Ihr Gastengagement beim YouTube-Erfolgskanal „Scott Bradlee’s Post-modern Jukebox“ führte sie u.a. nach Los Angeles.

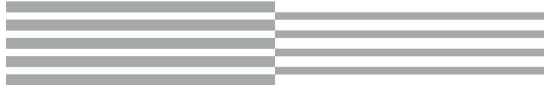
Noch während ihres Studiums spielte Devi-Ananda Dahm am Staatstheater Darmstadt die Marie in „Timm Thaler“. Es folgten weitere Rollen: Dorothea / Rotkäppchen in „Grimm! Die wahre Geschichte vom Rotkäppchen und ihrem Wolf“ (Neuköllner Oper), Natalie in „Fast Normal (Next To Normal)“ (Renaissance Theater Berlin), Farah (Cover Mary) in „Der Medicus“ (Schlosstheater Fulda), Penny Pingleton in der Tournee-Produktion „Hairspray“ und zuletzt war sie als R’eye in der „VIVID GrandShow“ im Friedrichstadtpalast Berlin zu sehen.

Devi-Ananda Dahm gewann mehrere Gesangswettbewerbe, darunter zwei Mal den 1. Preis bei „Jugend musiziert“ in der Kategorie Popgesang sowie 2013 den Förderpreis und 2015 den ersten Preis beim Bundeswettbewerb Gesang (Musical / Chanson).

Ab der Spielzeit 2019/20 hatte Devi-Ananda Dahm an der Staatsoperette ein Engagement als Artist in Residence, nun gehört sie zum festen Solistenensemble des Hauses.

In der Saison 2021/22 wird sie als Lorelei Lee in „Blondinen bevorzugt!“, Trude in „Zwei Krawatten“ und Eliza in „My Fair Lady“ zu erleben sein.

STAATSOPERETTE



Neu im Ensemble

Riccardo Romeo

Tenor

Riccardo Romeo wurde als Sohn italienischer Eltern in Augsburg geboren und wuchs zweisprachig auf. In seiner Jugend sang er in verschiedenen Chören der Augsburger „Albert Greiner Sing- und Musikschule“ sowie im Kinder- und Jugendchor des Theaters Augsburg. Er wirkte solistisch an mehreren Opern-Produktionen mit und konnte erste Bühnenerfahrungen sammeln, so 2005 in Puccinis Tosca in der Partie des kleinen Hirtenjungen, später in der „Komödie Augsburg“ in verschiedenen Kinderoperen.

Auf sein Abitur in Augsburg folgte das Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der Gesangsklasse von Prof. Berthold Possemeyer. Im Verlauf seines dortigen Studiums trat er als Gast im Staatstheater Nürnberg, Staatstheater Darmstadt sowie in der Oper Frankfurt auf. Im Sommer 2015 absolvierte Riccardo ein ERASMUS-Semester am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris (CNSM) in Frankreich, wo er 2017, nach erfolgreichem Bachelor-Abschluss, im Masterstudiengang Oper aufgenommen wurde (Studium bei Yves Sotin). Sein Repertoire umfasst sowohl das lyrische Tenorfach als auch Rollen des Charakterfachs.

Riccardo nahm bereits an mehreren Meisterkursen teil, unter anderem bei Mireille Alcantara, Enza Ferrari, Helmut Deutsch, Axel Bauni, William Christie und Veronique Gens. Er ist außerdem Stipendiat der Fondation Royaumont Stiftung.

Riccardo war im Sommer 2018 im Rahmen des Festivals Escales Lyriques auf Île d'Yeu in Frankreich als Monostatos in der dortigen Produktion der Zauberflöte (La flûte enchantée) zu sehen. Außerdem war er in Spielzeit 2018/19 als Babilio (Mozart) im Stadttheater Gießen, als Ecclitico (Haydn) bei der Jahresproduktion des CNSM de Paris, sowie als Prince Ramiro (Isouard) an der Opéra de Saint-Étienne zu sehen. In der Spielzeit 19/20 war er als Gastone (La Traviata, Verdi) im Zénith d'Orléans und als Soldato in einer Incoronazione di Poppea beim Festival d'Aix-en-Provence engagiert.

In der Spielzeit 2020/21 war er Ensemblemitglied am Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Mit Beginn der Saison 2021/22 gehört er zum Solistenensemble der Staatsoperette. Hier wird er u.a. als Sigismund Sülzheimer in „Im weißen Rössl“, Egon von Wildhagen in „Der Vetter aus Dingsda“, Freddy Eynsford-Hillin „My Fair Lady“, Monostatos in „Die Zauberflöte“ und Boni in „Die Csárdásfürstin“ zu erleben sein.

STAATSOPERETTE



Neu im Ensemble

Václav Vallon

Tenor

Václav Vallon begann neben seinem Medizinstudium mit privaten Gesangsstunden bei Prof. Pavla Zumrová und nahm an Meisterklassen u. a. von Tom Krause, Peter Dvorský, Brigitte Lindner und Josef Protschka teil. Er gewann zahlreiche Auszeichnungen, u. a. beim Gesangswettbewerb Riccardo Zandonai am La Fenice und bei Ad Honorem Mozart. 2011 debütierte er am Nationaltheater Brno als Tamino in einer Zauberflöten-Adaption für Kinder. Es folgte die Partie des Osmida in Domenico Sarris Barockoper *Didone abbandonata*. Am Nationaltheater und an der Staatsoper Prag trat er u.a. als Tamino, Monostatos, Ramiro und Flavio („Norma“) auf. Über lange Zeit arbeitete er mit den Kompanien Canto und Tichá Opera zusammen. Ferner widmet er sich auch der geistlichen Musik und konzertiert regelmäßig mit Collegium 1704. Seit der Saison 2018/19 gehört er dem Solistenensemble des Volkstheaters Rostock an. Hier sang er u. a. Alfredo („La Traviata“), den ersten Fremden („Der Vetter aus Dingsda“), Jaquino („Fidelio“) und Caramello („Eine Nacht in Venedig“), Male Chorus („Die Schändung der Lucretia“) und Camille de Rosillon („Die lustige Witwe“).

An der Staatsoperette wird er u.a. als 1. Fremder in „Der Vetter aus Dingsda“, Edwin in „Die Csárdásfürstin“ und Camille de Rosillon in „Die lustige Witwe“ sowie als Solist in dem Konzert „Ab in den Süden“ zu erleben sein.